



Im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Anne Hirschmann

Fraktion der GRÜNEN im BA 22



Dagmar Mosch

11.11.2011

Antrag an den Bezirksausschuss 22 für die Sitzung am 23.11.2011

am 8.10. 2011 fand mit der Leiterin des KJR-Projekts Janika Meisl „Auf Herz und Rampen prüfen“, mit Sozialpädagogen und Jugendlichen des Kinder- und Jugendtreffs Aubinger Tenne, der Jugendbeauftragten des BA 22 Dagmar Mosch in Begleitung einer erblindeten Frau und einer Frau im Rollstuhl eine Begehung des Stadtteils Aubing statt. Dabei wurden folgende getesteten Stellen in Aubing aufgelistet, die nicht barrierefrei sind. Wir bitten die LH München Entsprechendes zu veranlassen.

S-Bahn

- Die S-Bahn-Station Aubing hat keinen Aufzug, so dass es Menschen im Rollstuhl unmöglich ist auf den Bahnsteig zu kommen. Deshalb wäre es hier wichtig einen Aufzug zu bauen, um es auch Rollstuhlfahrer/innen zu ermöglichen die S-Bahn von dieser Station aus zu benutzen.
- Außerdem fehlt am Bahnsteig auf einer Seite der Leitstreifen für blinde Menschen. Um auch blinden Menschen eine sichere Nutzung der S-Bahn zu gewährleisten, sollte dies nachgerüstet werden. (Bauarbeiten haben begonnen)

Wertstoffsammelstellen

- Die Glascontainer an der S-Bahn sind nicht barrierefrei: Der Einwurf ist für Rollstuhlfahrer/innen zu hoch, Blinde und Sehbeeinträchtigte können nicht erkennen welcher Container für welchen Wertstoff ist. Hier könnte Abhilfe geschaffen werden, durch die Verwendung von farblich unterschiedlichen Containern. Diese können Sehbeeinträchtigte erkennen und Blinde können mit einem elektronischen Farberkennungsgerät die Farben bestimmen.

Telefonzelle/Geschäfte

- An der Ecke Ubostraße/Giglweg steht eine Telefonzelle. Diese sollte durch eine neue Telefonsäule ersetzt werden, da es für Rollstuhlfahrer/innen kaum möglich ist, die Tür selbstständig zu öffnen.
- Geschäfte: an der Altostraße sind fast alle Geschäftseingänge mit einer hohen Stufe, so dass es für Rollstuhlfahrer nicht möglich ist selbständig in das Geschäft zu kommen.

Anne Hirschmann und Dagmar Mosch